

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Kerspleben,
99098 Erfurt OT Kerspleben, Kirchplatz 1
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51 • Internet: www.kerspleben.de

Ansprechpartnerin während der Vakanzzeit:

Pfarrerin Dr. Esther-Maria Wedler
Tel.: 03 64 3 / 85 91 87 • E-Mail: Esther-Maria.Wedler@ekmd.de

So erreichen Sie uns:

Karin Aderhold, Pfarrbüro Kerspleben, Kirchplatz 1, 99098 Kerspleben,
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51, Bürozeit: donnerstags 09:30 - 13:30 Uhr

Ines Reifert, Pfarrbüro Ramsla, Ramslaer Kirchgasse 50, 99439 Am Ettersberg,
Tel.: 03 64 52 / 7 22 61 • E-Mail: pfarramt-ramsla@web.de,
Bürozeit: montags und mittwochs, 09:00 - 11:00 Uhr

Katrin Anding, Diakonin, Tel.: 01 63 / 1 64 11 46

Redaktionskreis:

Iris Fleischer-Strick, Helke Günther, Gertraud Hecker, Julia Kranhold,
Ulrike Leithoff, Uwe Lenzer, Angelika Meisel, Christine Mielke,
Ines Reifert, Susann Röder, Elke Selle, Frank Störzner, Esther-Maria Wedler

Gestaltung/Druckvorstufe: Frank Störzner, Ulrike Leithoff

Bilder in diesem Heft, falls nicht anders kenntlich gemacht: Ulrike Leithoff

Spendenkonten der Kirchengemeinden: (IBAN Nummern:)

Kerspleben	DE73 8205 1000 0600 0892 23
Kleinmölsen	DE51 8205 1000 0600 0892 31
Ollendorf	DE02 8205 1000 0600 0892 40
Töttleben	DE95 8205 1000 0600 0892 15
BIC: HELADEF1WEM (Sparkasse Mittelthüringen)	

Ramsla	DE23 5206 0410 0008 0056 80
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)	

GEMEINDEBRIEF

für die Kirchengemeindeverbände Kerspleben und Ramsla
Kerspleben • Kleinmölsen • Ollendorf • Töttleben
Ballstedt • Hottelstedt • Ottmannshausen
Ramsla • Schwerstedt • Stedten

24. Jahrgang, Nr. 1, Dezember 2024/Januar/Februar 2025

www.kirchenkreis-weimar.de / www.ekmd.de



Foto: Helke Günther

**Gott kommt zur Welt. Er wird Mensch, um den Menschen nahe zu sein
und uns zu erlösen. Freue dich, freue dich, o Christenheit!**

In Erwartung

Ein Pilger erzählt: Wir wanderten in den Bergen im Vinschgau, oberhalb von Meran. Da sahen wir in der Ferne die Benediktinerabtei Marienberg.

Zauberhaft thronte die alte Klosteranlage über dem Tal. Als wir nach mühsamem Auf und Ab an der Klosterpforte ankamen, entdeckten wir zwei Worte an der Wand: *In Erwartung*.

Erstaunt blieben wir stehen. Damit hatten wir nicht gerechnet.

Doch es waren zwei Worte, die uns tief berührten und fragen ließen: *Mit welchen Erwartungen waren wir zu diesem Ort gekommen? Wonach sehnen wir uns?*

Aber nicht nur uns galten ja diese Worte. Sie schienen ein Hinweis darauf zu sein, wie die Mönche ihr Leben verstehen und führen: *In Erwartung – auf Gott*.

Selten haben wir eine Schwelle so bedächtig übertreten, wie die Pforte ins Kloster Marienberg.

Advent ist die Zeit der Erwartung. Darum wissen besonders die Kinder, die voller Freude jeden Tag ein Türchen im Adventskalender öffnen.

Wir gehen auf Weihnachten zu. Wir sind in Erwartung der Geburt eines Kindes, in dem der unbegreifliche Gott zur Welt kommt.

Foto: privat



„Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Mariens Schoß, er ist ein Kindlein worden klein der alle Ding erhält allein. Kyrieleis“, dichtet Martin Luther in einem Weihnachtslied.

Auch Künstler versuchen uns dieses Geheimnis in ihren Bildern nahe zu bringen. So wie der Maler Hans Memling, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts lebte.

Was können wir in seinem Bild entdecken?

Die Szene der Heiligen Nacht spielt in einem halb verfallenen Gebäude. Die Balken sind morsch, das Dach undicht. Die Mauern bieten kaum Schutz vor Kälte und Wind.

Ist es ein Bild für die Kirche, für unser menschliches Leben oder diese zerrissene Welt, in der Gott uns nahekommen will?

Das neugeborene Kind liegt nackt und bloß auf dem Boden. Ob der dunkle Mantel, der es notdürftig umgibt, schon ein Hinweis auf das Kreuz ist? Es wurde auf das Pult gebettet, auf dem sich sonst in der Kirche die Bibel findet. Gottes Wort ist Mensch geworden.

Maria kniet andächtig und in Gedanken versunken neben dem Jesuskind. Ihr offenes blondes Haar und das weiße Gewand spiegeln ihre Reinheit.

Auch Josef schaut nachdenklich. Sein Gesicht trägt die Spuren des Lebens.



Hans Memling (1435-1494), Geburt Christi © Rheinisches Bildarchiv, Köln

Das Haupt ist geneigt, der Blick wirkt gesammelt und entschlossen. Ahnt er schon, was diesem Kind bevorsteht? Will er es beschützen, wie die Flamme der Kerze, die zum Sinnbild wird: Jesus Christus – das Licht der Welt.

In Luthers Weihnachtslied heißt es dazu in der vierten Strophe: *„Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein; es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.“*

Wunderbare Sprache der Hände: Josefs Hände halten das Licht und schützen es. Marias Hände sind zum Gebet gefaltet und weisen auf den Retter der Welt. Er bildet die Mitte aller Blicke und Gesten.

Ob auch wir in diesen Tagen auf dieses Kind blicken und uns – wie die Hirten und Weisen – zu ihm auf den Weg machen?

Ob wir unser Herz für die Botschaft der Weihnacht öffnen und Gott erwarten?

Aber noch wunderbarer ist die Botschaft: Christus erwartet uns. Er empfängt uns mit offenen Armen. Sein Licht will mitten unter uns aufscheinen.

Ich wünsche Ihnen eine lichtvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihre Pfarrerin Esther-Maria Wedler

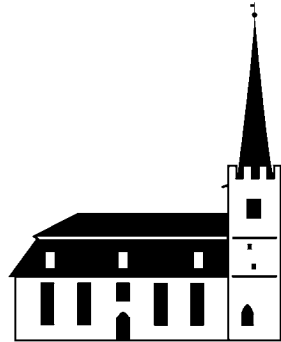
Die Einladungen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren zehn Gemeinden entnehmen Sie bitte dem Einleger.

Auf den folgenden Seiten werden die **Geburtstage** der Kirchenmitglieder abgedruckt, die in diesem Jahr **70, 75 oder 80 Jahre und älter** werden.

Kerspleben

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

- am 13.12. Frau Christine Hering 70 Jahre
- am 30.12. Frau Dorothea Bötzl 90 Jahre
- am 20.01. Frau Elke Giebl 82 Jahre
- am 24.01. Frau Gertrud Schumann 86 Jahre
- am 02.02. Frau Ingrid Süpke 70 Jahre
- am 07.02. Herr Bernd Schröter 70 Jahre
- am 29.02. Frau Hanna Kühn 84 Jahre



HEILIG-GEIST-KIRCHE

Verstorben sind:

- am 02.10. Frau Irmgard Rolapp, geb. Kamasys, im Alter von 94 Jahren
- am 14.10. Frau Erika Hennig, geb. Freundorfer, im Alter von 89 Jahren

Herzlichen Dank für Ihren Gemeindebeitrag (Freiwilliges Kirchgeld)

In den kommenden Wochen wird wieder der Gemeindebeitrag (Freiwilliges Kirchgeld) von allen Gemeindegliedern erbeten! Ihre Spende bleibt in vollem Umfang in der eigenen Kirchengemeinde und kommt damit zu 100% uns selbst zugute. Neben der Finanzierung von Sanierungsarbeiten in unseren Kirchen, dient sie vor allem dem Aufbau unserer Gemeinde, z.B. Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

Das Freiwillige Kirchgeld ist für unsere 4 Gemeinden eine wichtige Einnahme-

quelle. Wir sind für jeden Euro dankbar!

Die Kontonummern finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Bitte schreiben Sie beim Verwendungszweck Ihren jeweiligen Ort dazu. Spendenquittungen werden Ihnen gerne ausgestellt.

Ein großes **DANKE** allen Spendern für ihren wichtigen Beitrag! Sie unterstützen, dass die Kirche im Dorf bleibt!

*Herzlich grüßen Ihre
Gemeindekirchenräte der KGV
Kerspleben und Ramsla*

Töttleben

Zu folgendem Geburtstag wird besonders gratuliert:

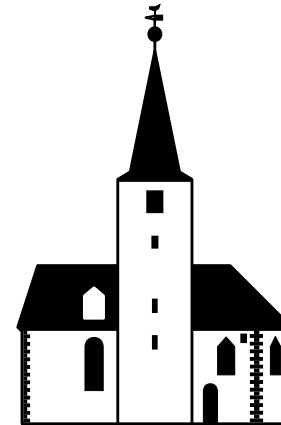
am 18.01. Frau Angelika Bleil 70 Jahre



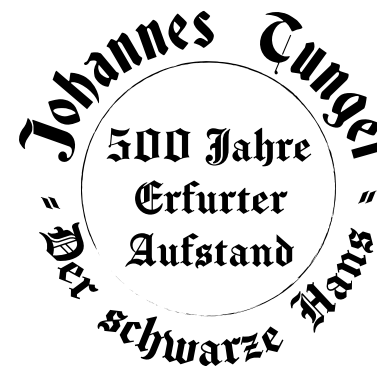
ST.-ANNEN-KIRCHE

Kleinmölsen

Keine An- und Abkündigungen



ST.-BURCHARDI-KIRCHE



Theateraufführung in der Kirche zu Kerspleben zum Jubiläum des Erfurter Aufstandes vor 500 Jahren.

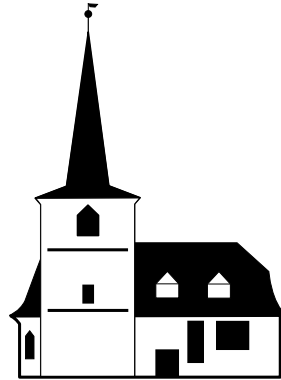
Der Heimat- und Geschichtsverein Kerspleben e. V. präsentiert 2 Vorstellungen: am Samstag, den 15.03.2025 um 19 Uhr und am Sonntag, den 16.03.2025 um 15 Uhr.

Ausführliche Informationen im nächsten Gemeindebrief ab Februar 2025!

Ollendorf

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

- am 01.12. Frau Christa Scharf 84 Jahre
- am 05.01. Herrn Reinhard Fleischer 81 Jahre
- am 06.01. Herrn Dr. Joachim Ernst 83 Jahre
- am 21.01. Frau Inge Hoffmann 90 Jahre
- am 07.02 Herrn Helmut Blau 91 Jahre
- am 13.02 Frau Karla Schröter 75 Jahre
- am 13.02. Frau Ingeborg Schlevoigt 70 Jahre



ST.-PHILIPPUS- & JAKOBUS-KIRCHE

Ballstedt

Zu folgendem Geburtstag wird besonders gratuliert:

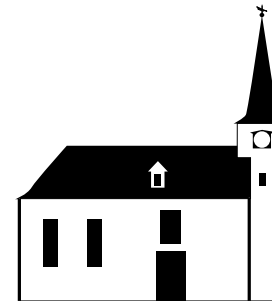
- am 08.12. Frau Annelies Röder 88 Jahre



Hottelstedt

Zu folgendem Geburtstag wird besonders gratuliert:

- am 04.01. Frau Elisabeth Rühling 82 Jahre



Ramsla

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

- am 01.12. Frau Herlinde Hofmann 91 Jahre
- am 15.12. Herrn Wolfgang Hofmann 87 Jahre
- am 01.02. Herrn Gerhard Kellner 88 Jahre
- am 02.02. Frau Marianne Kuppardt 85 Jahre
- am 03.02 Herrn Volkmar Strobach 70 Jahre
- am 25.02. Frau Anita Kellner 85 Jahre



ST.-JOHANNES-BAPTISTA

Konfirmiert wurde:

- am 27.07. Chantal Schumann

Verstorben ist:

- am 23.10. Herr Erhard Blüthner, im Alter von 85 Jahren

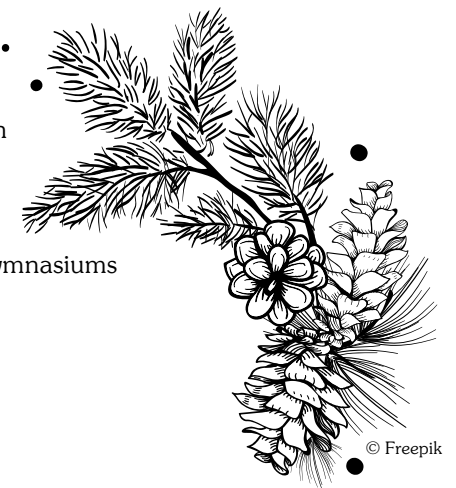
MUSIK IM ADVENT

Samstag, 30. November um 15:00 Uhr
Adventskonzert in der Kirche in Kerspleben

Sonntag, 01. Dezember um 17:00 Uhr
Adventskonzert in der Kirche in Töttleben
mit der Bläsergruppe des Königin-Luise-Gymnasiums

Sonntag, 01. Dezember um 17:00 Uhr
Adventssingen in der Kirche in Stedten

Sonntag, 08. Dezember um 16:00 Uhr
Adventskonzert in der Kirche in Hottelstedt
mit Annemarie Wegener, Gesang, und Evelyn Veit, Klavier

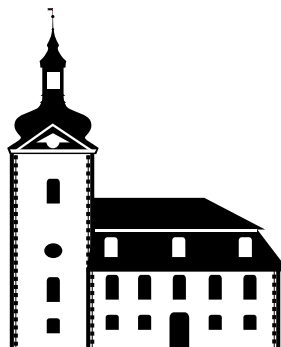


© Freepik

Schwerstedt

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 06.12. Frau Rosemarie Stadler	85 Jahre
am 09.12. Frau Charlotte Weist	83 Jahre
am 24.01. Herrn Hans-Martin Richter	75 Jahre
am 02.02. Frau Christa Schaaf	84 Jahre
am 07.02. Herrn Peter Schumann	82 Jahre
am 25.02. Frau Karin Thiele	75 Jahre
am 27.02. Frau Hildegard Kellner	88 Jahre

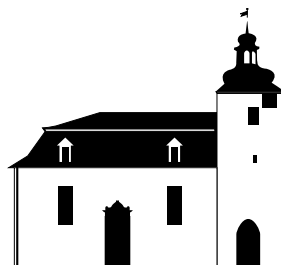


ST.-PETER-UND-PAUL

Ottmannshausen

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 14.11. Herrn Hans-Jürgen Brömmer	85 Jahre
am 22.12. Frau Christa Hopfgarten	70 Jahre
am 11.01. Herrn Walter Schulz	92 Jahre



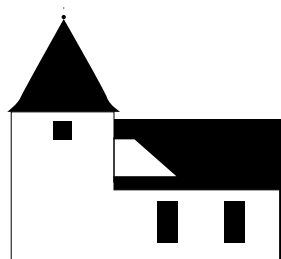
ST.-ANNEN-KIRCHE

Verstorben ist:

am 31.08. Frau Sieglinde Franke, geb. Hopfgarten,
im Alter von 85 Jahren

Stedten

Keine An- und Abkündigungen



ST.-KILIAN

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im Pfarrhaus Kerspleben:

Frauenchorprobe: am Dienstag ab 19:30 Uhr

Bläserchorprobe: am Donnerstag ab 20:00 Uhr

Seniorenachmittag: jeweils mittwochs um 14:30 Uhr
am: 11.12., 15.01., 19.02., 12.03.

Christenlehre / Kinderstunde: am Donnerstag
ab 14:00 Uhr (1. und 2. Klasse)
ab 15:15 Uhr (3. und 4. Klasse)
ab 16:00 Uhr (5. und 6. Klasse)

Konfirmandenstunde: am Donnerstag
ab 17:00 Uhr (Konfirmanden/ 8. Klasse)
ab 18:00 Uhr (Vorkonfirmanden/ 7. Klasse)

Christenlehre / Kinderstunde im Gemeindehaus Kleinmölsen:

am Mittwoch ab 16:00 Uhr

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in Ramsla:

Bläserchorprobe: am Mittwoch ab 20:00 Uhr

Konfirmandenstunde: vierzehntägig am Mittwoch ab 16:30 Uhr
(7. und 8. Klasse): 08.01., 22.01., 02.02. (Lichtmess),
19.02., 05.03.
Im Dezember Krippenspielproben nach Vereinbarung.

Gemeindecafé: jeweils um 14:00 Uhr
in Ramsla am 1. Mittwoch im Monat

in Ottmannshausen am 1. Donnerstag im Monat

In eigener Sache: Die nächste Redaktionsitzung
findet am **Mittwoch, den 15.01.2025 um 19:00 Uhr**
im Pfarrhaus in Kerspleben statt. Textbeiträge,
Fotos, Hinweise und Anregungen werden immer dankbar angenommen.

Was bedeutet eigentlich Vakanzzeit?



Als Vakanz bezeichnet man gemeinhin, wenn ein Amt oder eine Arbeitsstelle vorübergehend nicht besetzt und zur Neubesetzung ausgeschrieben ist. Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „frei, leer oder unbesetzt“. So wird auch die Zeit, in der die Pfarrstelle ausgeschrieben ist, „Vakanz“ genannt. Der Weggang eines Pfarrers und die damit eintretende Vakanz ist für alle Beteiligten eine große Veränderung.

Auch unsere Pfarrstelle ist gerade frei und es wird im kommenden Jahr nach einem neuen Amtsträger gesucht. Die Vakanz dauert gewöhnlich ein Jahr, regional eventuell auch mal länger. In dieser Zeit soll sich die Gemeinde von ihrem letzten Pfarrer lösen. Zumeist ist in dieser Zeit nur eine reduzierte Anzahl von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen möglich, die durch Vertretungspfarrer, Diakone und Lektoren gehalten und organisiert werden.

Im Kirchenkreis Weimar, zu dem auch unsere zehn Gemeinden gehören, wurde gerade eine neue Stelle für solche Vakanzvertretungen geschaffen. Diese Stelle hat nun Frau Dr. Wedler für die nächsten sechs Jahre angetreten. Eine zweite Vakanzvertretungsstelle kommt ab Januar hinzu. Hierdurch soll es möglich werden, die Lücken in der Gemeindebetreuung zu füllen, die durch den Wechsel von Amtsträgern im Kirchenkreis entstehen. Das bedeutet

jedoch nicht, dass Frau Dr. Wedler die nächsten sechs Jahre bei uns sein wird. Nein, sie betreut Gemeinden nur während sie „vakant“ sind, also solange keine neue Pfarrerin oder neuer Pfarrer in das Amt eingeführt wird. Nach der Ausschreibung und Neubesetzung unserer Pfarrstelle wird ihre Arbeit in unseren Kirchengemeindeverbänden enden und sie wird andere vakante Gemeinden betreuen.

Diese „Leerer-Platz-Zeit“, führt meist dazu, dass Gemeindeglieder sich stärker einbinden in die organisatorischen Abläufe, um alljährliche, liebgewonnene Veranstaltungen am Laufen zu halten.

Ebenso besteht in der Vakanzzeit die Möglichkeit, auch mal etwas Neues auszuprobieren oder etwas anders zu machen als gewöhnlich. Also seien Sie bitte nicht enttäuscht, wenn es nicht genauso weitergeht wie bisher, sondern zeigen Sie Offenheit für Veränderungen.

Möchten Sie vielleicht selbst auch aktiver werden in Ihrer Gemeinde, dann sprechen Sie doch gerne Frau Dr. Wedler, Diakonin Katrin Anding oder die Kirchenältesten an.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit.

Im Namen der Kirchenältesten

**300 Jahre altes Buch restauriert
Eine bibliophile Kostbarkeit aus Kleinmölsen**

Eine großzügige zweckgebundene Spende machte es 2023/24 möglich, dass ein zerfledderter alter Buchblock aus dem früheren Pfarrarchiv Kleinmölsen jetzt wieder ein ansehnliches, sauberes und gerne in die Hand genommenes Buch geworden ist.

Als 1923 die Pfarrstelle Kleinmölsen aufgelöst wurde, gelangten deren angesammeltes Schriftgut und auch einige Bücher und Druckschriften folgerichtig ins Pfarramt Kerspleben, wo sie bis heute als eigenständiger, abgeschlossener Bestand aufgestellt sind. Einige ältere Bücher, darunter die große Altar-Bibel (sog. „Höpfner-Bibel“) von 1755 (Bericht im GB 2007, Nr. 2), verblieben jedoch – mit oder ohne Absicht – im Ort und wurden im Schrank hinter dem

Kanzelaltar aufbewahrt; einige aber auch lose in der Sakristei. Dazu gehörte auch ein 16 cm breites, 20,5 cm hohes und immerhin 7 cm dickes Buch, das im Laufe der Zeit sichtlich Schaden genommen hatte. Sein Einband war im Rücken gebrochen, mehrere Seiten ragten lose



Das zweifarbig gedruckte Titelblatt. 11

und beschädigt aus dem Block heraus und insgesamt erschien das Buch völlig verschmutzt.

Dank einer behutsamen und fachmännischen Restaurierung ist dem Buch dieser traurige Teil seiner Geschichte jetzt nicht mehr anzusehen.

Das „Kirchen-Buch“ von 1724

Es handelt sich um ein „Gothaisches Kirchen-Buch“, das für „die Kirchen und Pfarrer im Fürstenthum Gotha“ in zweiter und erweiterter Auflage 1724 in Gotha erschienen ist.

Der Titel ist zeitüblich viel ausführlicher (siehe Bild) und bezieht auch den seinerzeit in Gotha regierenden Landesherrn Friedrich II. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1676–1732) als Auftraggeber in „gnädigster Verordnung“ ein.

Das Hauptwort des Titels wirkt freilich zunächst etwas irritierend, denn unter „Kirchenbüchern“ versteht man heute in der Regel die pfarramtlichen Verzeichnisse über Taufen, Trauungen und Todesfälle in den einzelnen Gemeinden.

Im Fall des Buches sollte der Begriff hier abgrenzen von lutherischen Agenden, die verbindlichen Charakter hatten und als Vorschrift anzuwenden waren. Das „Kirchenbuch“ von 1724 indes war als Handreichung, Arbeitshilfe, sozusagen als „Ideeengeber“ für Texte, die Liturgik und pfarramtliche Handlungen gedacht. Die erste Auflage des Werkes erschien bereits 1689, also beachtliche 35 Jahre vorher.

Das Buch umfasst insgesamt beachtliche 1.274 Seiten, wobei diese nicht durchlaufend paginiert sind. Die beiden Hauptteile des Buches haben vielmehr ihre eigene Seitenzählung, während zwei Register und ein eingebundenes anderes Werk („Erbaulicher Bibel-Brauch...“, 1703) unpaginiert sind. Eingebunden ist weiterhin ein Werk, das 548 Seiten umfasst und 1703 als eigenständiges Buch („Abdruck der Summarien...“) erschienen ist. Ein Abgleich mit einem Bibliotheksexemplar könnte die Frage klären, ob es sich in Kleinmölsen um eine individuelle Bindung (Sammelband) von mehreren Titeln handelt.

Wie gelangte das „fremde“ Buch nach Kleinmölsen?

Kleinmölsen gehörte seit 1343 zum stadt-eigenen Erfurter Landgebiet. Dass hier ein ausdrücklich im „Fürstenthum Gotha“ anzuwendendes Buch überhaupt angeschafft und offenbar auch gut genutzt wurde, erscheint zunächst verwunderlich. Immerhin war der Gebrauch des Erfurter Gesangbuches und der Erfurter Agenden den Gemeinden vom Evangelischen Ministerium in Erfurt vorgeschrieben. Diese Auffälligkeit erklärt sich mutmaßlich mit der späten Gründung des Pfarramtes Kleinmölsen im Jahre 1719.

Dies geschah auf eifriges Betreiben der Kleinmölsener, die die ungeliebte und sicher auch unpraktische pfarramtliche Bindung an Niederzimmern beenden wollten.

Seit 1707 hatten sie sich darum bemüht und mehrere Anträge an das Evangelische Ministerium in Erfurt gestellt.

Mit Johann Benedict Saltzmann trat 1719 schließlich der erste eigene Pfarrer von Kleinmölsen in dem neu geschaffenen Pfarramt seinen Dienst an, aber letztlich blieb die Pfarrstelle zeit ihres Bestehens „arm“ und ohne ausreichende materielle Ausstattung. Wenn schon die ökonomische Basis zur Versorgung des Pfarrers auf schmalen Füßen stand, war für eine Grundausrüstung des Pfarramtes mit liturgischer Literatur sicher auch zu wenig Geld da. Es liegt auf der Hand, dass man in Kleinmölsen für jede Hilfe bei der Schaffung und Erweiterung einer „Dienstbibliothek“ höchst dankbar war. Die Einbandprägung vorne auf dem Buch verrät, dass es sich um eine solche Zuwendung handelt: „Der Kirche zu Klein Möltzen.“ Der Stifter ist leider nicht eingetragen.

Das aus einem fremden Herrschaftsgebiet stammende Buch, eigens verfasst für die Verwendung im ernestinischen Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg, stimmte in mehreren Formulierungen natürlich nicht mit den sprachlichen Gepflogenheiten im Kurmainzisch-Erfurter Gebiet überein.



Die Einbandprägung in Goldschrift.

Konkret fassbar wird das an einer handschriftlichen Randbemerkung im Teil I auf der Seite 288. Hier notierte sich der Pfarrer als Gedächtnisstütze, dass er die gedruckte Passage: „... unserer gnädigsten Landes-, Fürstl. Herrschaft ...“ bei seiner Predigt durch das Churfürstliche Erzstift Mainz und den „Hoch Ehrbaren Stadt-Rath zu Erffurth, unserer lieben Obrigkeit“, zu ersetzen hatte. Hier zeigt sich, dass die ersten Kleinmölsener Pfarrer auf das Buch angewiesen waren und es im Gebrauch hatten – weil eben eine entsprechende Erfurter Arbeitshilfe in der Anfangszeit der 1719 neu geschaffenen Pfarrstelle noch nicht zur Verfügung stand.

Das nun wieder schön anzusehende Buch ist ein ganz besonderes Kleinod der Kleinmölsener Geschichte und zugleich eine bibliophile Kostbarkeit.

Ein Dreikönigsfest zu Epiphania

Am Sonntag, den 05. Januar 2025 um 18:00 Uhr sind alle herzlich eingeladen zum Dreikönigsfest in der Kirche in Kerspleben.

Lichterglanz, wunderbare Musik und die Weihnachtsgeschichte von den drei Weisen aus dem Morgenland, die zur Krippe nach Bethlehem kommen, um den neugeborenen König anzubeten, werden uns in diesem Gottesdienst begleiten. Im Anschluss gibt es Glühwein, Tee und Plätzchen.



Sternsinger, © epd-Bild / P. Roggenthin



Noch einmal erstrahlt die Kirche im Lichterglanz, dann schließt sich der Weihnachtskreis. Wir feiern Lichtmess und erinnern an die Geschichte von Maria und Joseph, die das Jesuskind in den Tempel nach Jerusalem bringen und an Hanna und Simeon, die einen Lobgesang anstimmen.

begleiten uns Gesänge aus Taizé, einem Kloster im Burgund, zu dem jedes Jahr tausende junge Menschen aus aller Welt pilgern und gemeinsam den christlichen Glauben feiern.



Der regionale Gottesdienst zu Lichtmess **am Sonntag, den 02.02.2025 um 18 Uhr in Hopfgarten** wird mit Konfis unserer Region gestaltet. Dabei



Die Lieder, Gebete und Texte des Gottesdienstes für den Weltgebetstag 2025 kommen in diesem Jahr von den Cookinseln und stehen unter dem Titel »Wunderbar geschaffen!«

Sie sind alle sehr herzlich eingeladen zum Gottesdienst am Weltgebetstag mit anschließendem Abendessen am Freitag, 7. März um 17 Uhr im Dorfgemeindehaus Ottmannshausen bzw. um 19 Uhr im Bürgerhaus in Kerspleben.

Am 7. März 2025 feiern Christen – besonders Mädchen und Frauen – weltweit ökumenische Gottesdienste, informieren über das Gastland und genießen die besonderen Speisen.

Auch wir wollen dieses Fest feiern und gestalten den Weltgebetstag mit unserem Vorbereitungsteam, Kindern und Konfis.



© Bilder: WGT-Komitee



„Kia orana“, mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben. So grüßen die Frauen zu Beginn alle, die rund um den Globus den Weltgebetstagsgottesdienst feiern.

**Ernst Wagner und seine Texte
über Kersplebener Klein- und Flurdenkmale**

Zum 75. Todesjahr des verdienstvollen Lehrers und Heimatforschers

Vor 75 Jahren, am 18. März 1949, starb der Kersplebener Oberlehrer und Schulleiter Ernst Wagner im Alter von 83 Jahren. Die Grabstelle von ihm und seiner Frau Melanie (geb. Stock) ist bis heute erhalten und sollte es – vielleicht sogar als Ehrengrab – auch bleiben. In den 39 Jahren seines Wirkens in Kerspleben prägte der vielseitig interessierte und gute Pädagoge Generationen von Schülern mit seinem als „sehr anschaulich“ geschilderten Unterricht. Weit über seinen Beruf hinaus hat sich Ernst Wagner darüber hinaus mit seinen heimatkundlichen Forschungen einen Namen gemacht. Niemand, der sich mit der Geschichte von Kerspleben und seinen Nachbarorten beschäftigt, kommt an seinen Publikationen vorbei. Selbst in der neuen wissenschaftlichen Literatur zur Erfurter Geschichte wird beklagt, dass die „verlässlichen“ Arbeiten Wagners kaum bekannt sind und deshalb unverdienter Weise in der Forschung keine Beachtung finden. Zur Person Ernst Wagners, seiner familiären Verhältnisse, seiner Verdienste und seines Vermächtnisses wurde bereits 2014 ausführlich berichtet (GB 13. Jg., Nr. 4).

**Klein- und Flurdenkmale
in Kerspleben**

Heute soll die Aufmerksamkeit auf die Klein- und Flurdenkmale von

Kerspleben gerichtet werden. Das sind im weitesten Sinne alle möglichen, zumeist steinernen Schöpfungen von Menschenhand, die aus memorialen, religiösen, rechtlichen, aber auch aus technischen und praktischen Erfordernissen heraus entstanden sind. Sie stehen in der Regel frei in der Landschaft und sind von volkskundlichem und geschichtlichem Wert; ihr Alter ist dabei nicht maßgebend. In Kerspleben betrifft das zuvorderst das spätmittelalterliche Steinkreuz an der Straße nach Erfurt, mehrere Wegweisersteine aus dem 19. Jh., den Wegestein am Arnstädter Weg (Einfahrt ins Gewerbegebiet), aber auch den Gewerbegebiets-Stein (beim Steinkreuz) und die Via-Regia-Steine in Weimanns Garten und beim Friedhof. Einige davon sind auf Initiative des HGV Kerspleben e.V. in den letzten Jahren zu neuer Ausstrahlung gebracht worden.

Ernst Wagner hat diese unauffälligen Kleindenkmale der Flur 1910 in einer unveröffentlichten Handschrift detailreich beschrieben. Bei seinen Ausführungen über das Steinkreuz an der Straße nach Erfurt befragte er die seinerzeit ältesten Einwohner. So konnte er noch erfahren, dass in der Mitte des hier noch heute wahrnehmbaren Rasendreiecks mit Steinkreuz und Gewerbegebiets-Stein

einst auf einem kleinen kreisrunden Hügel eine Akazie stand und „darunter früher [eine] steinerne Ruhebank“. Also etwa genau dort, wo der HGV im Juni 2023 die schöne Holzbank am Steinkreuz aufstellte (GB 22. Jg., Nr. 4), befand sich vor langer Zeit schon einmal eine Ruhestelle. Solche steinernen „Ruhens“ waren an früheren Verkehrswegen wie der Via Regia oder an Marktwegen seit altersher üblich. Zum Steinkreuz, von dem er eine kleine Skizze beifügt, bemerkt Wagner richtig die „Spuren eines rechteckigen Rahmens“, in dem sich ein geschwungen ausgeführter Anfangsbuchstabe erhalten hat, der noch heute bei

Streiflicht erkennbar ist und als „T“ gedeutet wird. Damals noch lebende Zeitzeugen berichteten Wagner, dass das Kreuz vor der Separation weiter westlich stand; an einer mehrfachen Wegverzweigung an der Altstraße. Nichts ist davon heute mehr erkennbar, aber von Ernst Wagner zuverlässig festgehalten. Und schließlich erwähnt er noch die Sage, wonach „hier im 30jährigen Krieg ein schwedischer Offizier erschlagen und begraben worden sei.“ Auch dieser volksmündliche Erklärungsversuch ist wichtig, denn in späteren Jahrzehnten des 20. Jh. sprach man in Kerspleben nur noch von einem vermeintlichen „Franzosenkreuz“.

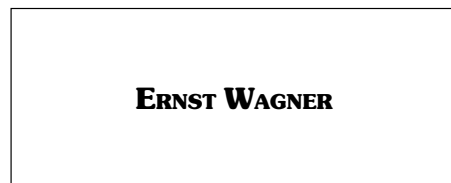


Heimatspflege im besten Sinne: Wo der HGV 2023 die neue Bank aufstellte, befand sich vor sehr langer Zeit schon einmal eine längst vergessene „steinerne Ruhebank“ an der Via Regia. Foto: F. Störzner

Darüber hinaus beschreibt Ernst Wagner noch andere Steinsetzungen der Gemarkung Kerspleben, die schon seit Jahrzehnten verschwunden und nirgendwo anders überliefert sind. Das betrifft vor allem eine Anzahl Grenzsteine, denn seit 1815 bildete die Gemarkungsgrenze von Kerspleben zu Erfurt ja sogar eine Landesgrenze. Hier sind nach dem Wechsel Kersplebens und weiterer Orte des bis dahin preußischen Erfurter Landgebietes zum Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach neue (Länder-)Grenzsteine gesetzt worden, die entsprechende Kürzel „GSW“ und „KP“ trugen. Selbst nach 1903 hat man hier noch Grenzsteine mit dem seitdem gültigen „GS“ (Großherzogtum Sachsen) aufgestellt: *„Neue Grenzsteine aus rotem Sandstein, 4-eckig, aber an Ecken noch 4 schmale Seitenflächen (also eigentlich 8-eckig). An Westseite KP–Königreich Preußen, an OstseiteGS–Großherzogtum Sachsen, also hier Landesgrenze, aber auch Flurgrenze zwischen Kerspleben und Erfurt“.*

Ausführlich beschreibt Wagner die Kilometersteine, die zu seiner Zeit im 100-Meter-Abstand den linken, südlichen Rand der Straße nach Erfurt säumten. Im Bereich Kerspleben trugen sie die Kilometerzahlen um die 30, denn die Messung erfolgte von der Residenzstadt Weimar aus über Buttstedt. Der 31er Stein sei ein großer „Kalksteinwürfel“ mit vierseitigem Dach gewesen.

Alle diese Steine sind längst nicht mehr vorhanden. Interessant ist noch, wie Wagner den vom HGV 2019 restaurierten Wegestein am Arnstädter Weg beschreibt. Die „Sandsteinsäule“ war zu seiner Zeit in den weimari-schen Landesfarben Schwarz, Grün und Gelb gestrichen und trug zudem noch die Inschrift „Nach Urbich“. Davon ist längst nichts mehr zu erkennen.



Wer hat ein Bild von Ernst Wagner?

Der Lehrer Ernst Wagner wird in einer Würdigung zum Ruhestand 1932 als „*stiller, fleißiger, gründlicher und zäher Arbeiter*“ beschrieben. *„Er ist einer von den Stillen im Lande, der es stets verschmäht hat, sich ins Licht zu setzen.“* Vielleicht ist auch das ein Grund dafür, dass in Kerspleben kein Foto dieses Lehrers zu existieren scheint. Vier Jahrzehnte sind nun vergangen, seit in Kerspleben nach einem Bildnis von Ernst Wagner gesucht und immer wieder gefragt wird, auch im GB. Nur ein einziges (von 1914) ist bisher bekannt und wurde von Irmgard Peter (1921-2016) identifiziert. Wer kann helfen?

Frank Störzner

Märchenhaftes Kerspleben zur Weihnachtszeit – ein Weihnachtskalender der besonderen Art

Auch in diesem Jahr verwandelt sich Kerspleben wieder in einen wunderschönen Märchenwald. Viele freiwillige Kersplebener Familien, der Kindergarten, die Gemeinschaftsschule, die Feuerwehr und die Kirche schmücken hierzu ein Fenster, den Vorgarten oder den Eingangsbereich. Auf der Übersicht sind die Termine zur Märcheneröffnung ersichtlich.

Tag Adresse

1. Kersplebener Chaussee 26
2. Alte Mittelgasse 3
3. Hinter dem Anger 5
4. An der Kirche 1
5. Kirchplatz 1 (Kirche)
6. Zur weißen Scheune 19
7. Milanweg 32
8. Gartenstraße 12
9. Angergasse 8
10. Milanweg 19
11. Gartenstraße 19 (GEM 7)
12. Zum Kleinen Dorfplan 11 (Kindergarten)

Tag Adresse

13. Am Mühlwege 26
14. Am Mühlwege 6/8
15. Zum Sulzenberg 14
16. Am Goldacker 14
17. Zum Kornfeld 15
18. Am Grasewege 14
19. Große Herrengasse 15
20. Kersplebener Chaussee 21
21. Am Linderbach 10a
22. Dorfplatz 12
23. Zur Waidmühle 10 (Feuerwehr)
24. Am Mühlwege 2

Wer sich digital „führen“ lassen möchte, wird auf unserer Internetseite fündig: www.maerchenhafteskerspleben.de



Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken, Staunen und Märchen erraten! **Ein großes Dankeschön an die vielen freiwilligen Kersplebener**, die mit viel Herzblut und Fleiß diese schöne Tradition ermöglichen!

Christina Jäger und Kristin Kerl

